

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Dr. G. Z. 28, 13 8 28, 13 8 27. Verlagsort: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Preisliste: Im Dresdner Reichsgebiet monatlich 1,20, vierteljährlich 3,50, halbjährlich 6,50, jährlich 12,00. Ausland: monatlich 1,50, vierteljährlich 4,50, halbjährlich 8,00, jährlich 15,00.

Unsre Truppen in den Wald von Billers-Cotterêts eingedrungen

Am Mai 413 Flugzeuge und 23 Fesselballone abgeschossen — Pariser Beratungen über die Räumung der französischen Hauptstadt — Wieder 25000 Tonnen von einem U-Boot versenkt

Die Schlacht westlich der Dife

Ein Augenblick mochte es scheinen, als ob der Generalissimo doch zu einem großen Gegenstoß entschlossen wäre, indem er seine Kräfte verlagerte. Die ansehnlichen Vorpostenlinien in der Dife bedrohten uns. Erst die spätere Entwicklung ließ erkennen, dass die feindliche Offensive damit lediglich dem Drängen der amerikanischen Offiziere in Frankreich und England nachzugeben oder ob er sich wirklich anstrengt, die deutsche Herrschaft das Gebiet des Somme in einem weiteren Augenblick zu erreichen. Die Tatsache, dass er mit seinen Truppen nicht vorrückte, sondern sich hier die nötige Anzahl von Divisionen an ein entscheidendes Unternehmen zu machen, an der Marnefront die Trümmer der am 1. Mai verfallenen französischen Fronten wieder in den Kampf zieht, deutet je nach dem Erfolge auf eine erneute Offensive oder eine verzweifelte letzte Welle des Scheiterns an.

In zweieinhalb Wochen 1050 Geschütze erbeutet

Die Armee des Generalobersten v. Boehn hat seit dem 27. 5. mehr als 1050 Geschütze erbeutet. Damit ist die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. 5. erbeuteten Geschütze auf 1050. Gekleinert wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Kapitän von Verthold erlangte seinen 24. Deutschen U-Boot, Oberleutnant Voerger seinen 25. U-Boot. Im Monat Mai betrug der Verlust der feindlichen Luftkräfte an den deutschen Fronten 28 Fesselballone und 413 Flugzeuge, von denen 229 hinter unsere Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgesetzt sind. Wir haben im Kampf 180 Flugzeuge und 28 Fesselballone versenkt.

Die Kriegshilfe der Vereinigten Staaten

Mehr als vierzehn Monate sind vergangen, seitdem die Vereinigten Staaten an Deutschland den Krieg erklärt haben, und noch immer sind die gewaltigen amerikanischen Truppenverbände an der Kampffront im Westen nicht eingesetzt worden, die verbrieft wurden. Kriegsgeschickler haben sich über die Gründe, die seine Verzögerung im Januar d. J. im Kongress, das in der ersten Hälfte 1918 500000 Mann nach Frankreich geschickt sein würden, bereits abgefragt worden ist, aber zur Vollendung gebracht haben diese Hunderttausende noch nicht beigetragen. Auf eine halbe Million Amerikaner wurde auch deutschseits geschätzt, doch sind das nicht nur Kämpfer, ein großer Teil besteht aus Arbeitern für Eisen- und Eisenbahnanlagen, sowie für den Ausbau neuer Einrichtungen hinter der Kampffront. Die Soldaten unter ihnen sind auch noch nicht vollständig ausgebildet, zum Teil sogar noch nicht bewaffnet und mangelhaft ausgerüstet. Es dürfte daher nur eine weitaus geringere Zahl, höchstens vielleicht 200000 Mann, als Kriegsvorbereitungsobjekt und in der Kampffront schließlich eingesetzt sein.

Der Feind richtete seinen Hauptstoß auf die Linie

Das Ziel des Feindes ist die Linie von Compiègne bis nach Reims. Im Gegensatz zu unserer neuen erfolgreichen Angriffswelle hatte er den Infanteriesturm durch die Artillerie vorbereitung einleitet. Neben beträchtlichen Artilleriegeschützen unterhielt er ganze Reihen von Tanks und Panzern seiner Sturmtruppen. Bei Compiègne sind etwa 30 Tanks zerstört worden, von denen 10 bis 20 dieser Kampfwagen, als ein entscheidender Teil der Feindübermacht zur Verfügung stehend, in die Schlacht ein, von denen 10 zur Strecke gebracht wurden. Der Rest wurde durch die feindliche Artillerie zerstört. Bei Compiègne wurde der Feind durch unsere Artillerie zurückgeworfen. Über den Nordabschnitt von der Dife bis zur Vorpostenlinie, die er aber nicht halten konnte; hier wurde er durch Infanterie und Panzer weit nach Süden geworfen. Ein französisches Infanterieregiment, das am Südostabschnitt vorrückend versuchte, wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Der Feind unternahm eine Reihe von Gegenangriffen, zum Teil aber mit harter Panzerabwehr, die jedoch alle vergeblich waren.

Die strategische Bedeutung von Paris

Die strategische Bedeutung von Paris ist die, dass es die Hauptstadt Frankreichs, dann aber vor allem die Hauptstadt des Verbands der Nationen ist. Man braucht den Deutschen nicht zu sagen, welchen Wert Paris als strategisches Zentrum aller alliierten Armeen an der Westfront hat. Eisenbahnen, Straßen und Kanäle aller Art laufen von Paris aus. Paris ist ein unvergleichliches Kreuzpunkt der internationalen Arbeit und Wirtschaft. Weltweit ist dies ein höchst wichtiges jahrhundertelanger Zentralort, die aber jetzt nicht behoben werden kann. Paris ist der Lebensnerv der Verteidigungswirtschaft, erstreckt im Westen, Frankreich wurde alle Opfer bringen. Man werde alles tun, um die Besetzung der Hauptstadt aus nicht allzu großer Entfernung zu verhindern. Denn durch eine intentionale Besetzung von Paris würde der nationalen Verteidigung durch die Besetzung der Hauptstadt ungedeuteter Rückschlag gelassen werden.

Die französische Niederlage

Die Gegenangriffe der Franzosen, in denen sie sich vergeblich bemüht, und die erlangten Erfolge wieder zu entziehen, haben es ihnen ermöglicht, viel französische Blut zu vergießen. Nach der Räumung des Aisne- und Marne-Gebietes durch die Franzosen durch den Wald. Die wenigen für die Front verbleibenden Schienen wurden von dem Besatzungsbesitzer der deutschen Artillerie so sicher gefasst, dass den Franzosen der Rückzug abgeblockt wurde und die fliehenden Truppen in großer Zahl gefangen wurden. Die Franzosen wurden in großer Zahl gefangen genommen, viele wurden in großer Zahl gefangen genommen, viele wurden in großer Zahl gefangen genommen.

Weiterer Rückzug des Gegners?

Die französischen Blätter lassen sich den „Wallen Nachrichten“ zufolge noch immer recht besorgt über die militärische Lage. Nach einer Doppelmeldung laut der „Excelsior“, die Feuerlinie müsse noch weiter nach hinten verlegt werden, da die feindliche Frontlinie sich sehr bedroht fühlte. Der Militärkritiker des „Echo de Paris“, Maurice Barzès, betont, dass man die Entwidlung der Schlacht abwarten müsse, ohne sich durch „Quintessenzen“ zu lassen. Es könnte sich diesmal nicht um ein tiefes Paradoxe handeln, es können nur mehr oder weniger bemerkenswerte Einwirkungen der Schlachtlinie in Frage. Ferner wird auch berichtet:

Der große deutsche Erfolg zwischen Montdidier und Reims

Der große Erfolg zwischen Montdidier und Reims hat gezeigt, dass die Deutschen auch die härteste feindliche Front durchbrechen können, selbst wenn das Ueberforschungsmoment fehlt. Feindliche Gefangene sagen übereinstimmend aus, der deutsche Angriff sei schon drei bis vier Tage vorher bekannt gewesen. Die französische Artillerie wurde erheblich verhärtet. Truppen wurden herangezogen und sämtliche nur möglichen Abwehrmaßnahmen getroffen. Die französischen Besatzungen forderten in Ansprachen und Botschaften ihre Truppen auf, bis zum letzten Mann die

Der Gewinn des Höhepunktes

Der Gewinn des Höhepunktes hat sich am dritten Kampftage bereits darin ausgedrückt, dass der Feind auf dem Dufour der Dife gegenüber Reims den ganzen Wald von Carlepoint und auch den südlich anschließenden Wäldern fast räumlich räumen musste. Ein von Osten angestiegender deutscher Druck ließ die letzten dieser Räumungsbewegungen. Mit der Rückschlüpfung dieses durch den erfolgreichen Stoß gegen die Wälder westwärts zugewandten „Sackes von Reims“ ist und neben der Gefangenen- und Materialbeute eine willkommene Frontverlagerung und Festigung unserer Stellungen gegen Süden zu erzielen.

W. Scheuermann, Artillerieoffizier

W. Scheuermann, Artillerieoffizier. Weiterer Rückzug des Gegners? Die französischen Blätter lassen sich den „Wallen Nachrichten“ zufolge noch immer recht besorgt über die militärische Lage. Nach einer Doppelmeldung laut der „Excelsior“, die Feuerlinie müsse noch weiter nach hinten verlegt werden, da die feindliche Frontlinie sich sehr bedroht fühlte. Der Militärkritiker des „Echo de Paris“, Maurice Barzès, betont, dass man die Entwidlung der Schlacht abwarten müsse, ohne sich durch „Quintessenzen“ zu lassen. Es könnte sich diesmal nicht um ein tiefes Paradoxe handeln, es können nur mehr oder weniger bemerkenswerte Einwirkungen der Schlachtlinie in Frage. Ferner wird auch berichtet:

Die strategische Bedeutung von Paris

Die strategische Bedeutung von Paris ist die, dass es die Hauptstadt Frankreichs, dann aber vor allem die Hauptstadt des Verbands der Nationen ist. Man braucht den Deutschen nicht zu sagen, welchen Wert Paris als strategisches Zentrum aller alliierten Armeen an der Westfront hat. Eisenbahnen, Straßen und Kanäle aller Art laufen von Paris aus. Paris ist ein unvergleichliches Kreuzpunkt der internationalen Arbeit und Wirtschaft. Weltweit ist dies ein höchst wichtiges jahrhundertelanger Zentralort, die aber jetzt nicht behoben werden kann. Paris ist der Lebensnerv der Verteidigungswirtschaft, erstreckt im Westen, Frankreich wurde alle Opfer bringen. Man werde alles tun, um die Besetzung der Hauptstadt aus nicht allzu großer Entfernung zu verhindern. Denn durch eine intentionale Besetzung von Paris würde der nationalen Verteidigung durch die Besetzung der Hauptstadt ungedeuteter Rückschlag gelassen werden.

Die französische Niederlage

Die Gegenangriffe der Franzosen, in denen sie sich vergeblich bemüht, und die erlangten Erfolge wieder zu entziehen, haben es ihnen ermöglicht, viel französische Blut zu vergießen. Nach der Räumung des Aisne- und Marne-Gebietes durch die Franzosen durch den Wald. Die wenigen für die Front verbleibenden Schienen wurden von dem Besatzungsbesitzer der deutschen Artillerie so sicher gefasst, dass den Franzosen der Rückzug abgeblockt wurde und die fliehenden Truppen in großer Zahl gefangen wurden. Die Franzosen wurden in großer Zahl gefangen genommen, viele wurden in großer Zahl gefangen genommen.

Der große deutsche Erfolg zwischen Montdidier und Reims

Der große Erfolg zwischen Montdidier und Reims hat gezeigt, dass die Deutschen auch die härteste feindliche Front durchbrechen können, selbst wenn das Ueberforschungsmoment fehlt. Feindliche Gefangene sagen übereinstimmend aus, der deutsche Angriff sei schon drei bis vier Tage vorher bekannt gewesen. Die französische Artillerie wurde erheblich verhärtet. Truppen wurden herangezogen und sämtliche nur möglichen Abwehrmaßnahmen getroffen. Die französischen Besatzungen forderten in Ansprachen und Botschaften ihre Truppen auf, bis zum letzten Mann die

Der Gewinn des Höhepunktes

Der Gewinn des Höhepunktes hat sich am dritten Kampftage bereits darin ausgedrückt, dass der Feind auf dem Dufour der Dife gegenüber Reims den ganzen Wald von Carlepoint und auch den südlich anschließenden Wäldern fast räumlich räumen musste. Ein von Osten angestiegender deutscher Druck ließ die letzten dieser Räumungsbewegungen. Mit der Rückschlüpfung dieses durch den erfolgreichen Stoß gegen die Wälder westwärts zugewandten „Sackes von Reims“ ist und neben der Gefangenen- und Materialbeute eine willkommene Frontverlagerung und Festigung unserer Stellungen gegen Süden zu erzielen.

Die strategische Bedeutung von Paris

Die strategische Bedeutung von Paris ist die, dass es die Hauptstadt Frankreichs, dann aber vor allem die Hauptstadt des Verbands der Nationen ist. Man braucht den Deutschen nicht zu sagen, welchen Wert Paris als strategisches Zentrum aller alliierten Armeen an der Westfront hat. Eisenbahnen, Straßen und Kanäle aller Art laufen von Paris aus. Paris ist ein unvergleichliches Kreuzpunkt der internationalen Arbeit und Wirtschaft. Weltweit ist dies ein höchst wichtiges jahrhundertelanger Zentralort, die aber jetzt nicht behoben werden kann. Paris ist der Lebensnerv der Verteidigungswirtschaft, erstreckt im Westen, Frankreich wurde alle Opfer bringen. Man werde alles tun, um die Besetzung der Hauptstadt aus nicht allzu großer Entfernung zu verhindern. Denn durch eine intentionale Besetzung von Paris würde der nationalen Verteidigung durch die Besetzung der Hauptstadt ungedeuteter Rückschlag gelassen werden.

25, 25, 55, 30, 20, 30, 35, 12, 20, 40, 20, 50, 10, 25, 7218